



# Statistischer Bericht



## Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bei Umgang und Beförderung im Freistaat Sachsen

2011

Q I 3 – j/11

# Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

## **Inhalt**

	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4

## **Tabellen**

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge	5
2. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge	5
3. Betroffene Gebiete durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011	6
4. Betroffene Gebiete durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse	6
5. Hauptursachen der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage und Stoffart	7
6. Hauptursachen der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels und Stoffart	7
7. Unfallfolgen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse	8
8. Unfallfolgen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung, Stoffart und Wassergefährdungsklasse	9
9. Getroffene Sofortmaßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage und Stoffart	10
10. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart	10
11. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage und Stoffart	11
12. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart	11

**Abbildungen****Seite**

Abb. 1 Freigesetzte Menge durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Sachsen 2011 nach Unfallfolgen

12

Abb. 2 Freigesetzte Menge durch Unfälle bei der Beförderung mit wassergefährdenden Stoffen in Sachsen 2011 nach Unfallfolgen

12

**Anhang****Erhebungsbögen**

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Erhebungen über die Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen im Freistaat Sachsen für das Jahr 2011. Diese Erhebungen werden jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dienen dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Erfasst wurden Anzahl der Unfälle, freigesetzte und wiedergewonnene Menge der wassergefährdenden Stoffe, Unfallfolgen, Unfallgebiet, Unfallursachen sowie getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen. Bei der Ergebnisdarstellung einzelner Merkmale treten Mehrfachzählungen auf.

### Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723);
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 und Abs. 2 UStatG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Dies sind im Freistaat Sachsen die unteren Wasserbehörden der Landkreise und Kreisfreien Städte.

## Erläuterungen

### Unfall

Als Unfall im Sinne dieser Erhebungen gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge von wassergefährdenden Stoffen aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (hierzu gehören auch deren Sicherheitseinrichtungen) bzw. während der Beförderung dieser Stoffe (hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstoffen einschließlich Hydraulikölen bei Fahrzeugen aller Art).

### Umgang

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen, das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern von wassergefährdenden Stoffen. Zum Umgang zählen auch die Übernahme und Ablieferung, das Ver- und Auspacken sowie das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

### Beförderung

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung).

### Wassergefährdende Stoffe

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig zu verändern.

### Wassergefährdungsklassen (WGK)

Wassergefährdende Stoffe werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft:

WGK 1 schwach wassergefährdend

WGK 2 wassergefährdend

WGK 3 stark wassergefährdend

Stoffe wie Gülle, Jauche, Silagesickersaft und Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe werden unter „WGK unbekannt“ erfasst.

### Schutzwürdige Gebiete

Zu den als schutzwürdig eingestuften Gebieten gehören Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete bzw. Risikogebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

### Wasserschutzgebiete

Wasserschutzgebiete können festgesetzt werden, um Gewässer im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen, das Grundwasser anzureichern oder das schädliche Abfließen von Niederschlagswasser sowie das Abschwemmen und den Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln in Gewässer zu verhüten. In den Wasserschutzgebieten können bestimmte Handlungen verboten oder für nur beschränkt zulässig erklärt werden (§ 19 Abs. 1 und 2 WHG). Schutzgebiete werden in der Regel in verschiedene Schutzzonen gegliedert, für die graduell abgestufte Beschränkungen oder Verbote gelten, ausgehend vom Fassungsgebiet über die engere zur weiteren Schutzzone, die zuweilen nochmals untergliedert sind.

Zone I soll Trinkwassergewinnungsanlagen vor unmittelbaren Gefahren schützen.

In der engeren Schutzzone Zone II soll darüber hinaus eine bakterielle Verunreinigung verhindert werden.

Die weitere Schutzzone Zone III dient dem Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere chemischen oder radioaktiven Verunreinigungen.

### Freigesetzte Menge

Die am Unfallort ausgetretene Menge der wassergefährdenden Stoffe wird als freigesetzte Menge bezeichnet.

### Wiedergewonnene Menge

Wiedergewonnene Menge bezeichnet die Menge an wassergefährdenden Stoffen, die einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung steht oder einer gesonderten Entsorgung zugeführt wird. Die Mengenangaben beziehen sich auf den wassergefährdenden Stoff, nicht auf Beimengungen hervorgerufen durch Sofort- und Folgemaßnahmen wie Löschwasser, Bindemittel, Bodenaushub usw.

### Nicht wiedergewonnene Menge

Die Restmenge der freigesetzten Menge, die in der Umwelt verbleibt, wird als nicht wiedergewonnene Menge bezeichnet. Sie ergibt sich als Differenz aus freigesetzter und wiedergewonnener Menge.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch das Runden der Zahlen.

### Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2011 registrierten die in Sachsen zuständigen Behörden 47 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen. Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wurden 20 Unfälle gemeldet. Zusätzlich ereignete sich ein Unfall mit Gülle, bei dem sowohl Umfang der freigesetzten Menge als auch Zeitdauer des Eintrags nicht bekannt sind.

Durch Unfälle bei der Beförderung wurden in 27 Fällen wassergefährdende Stoffe freigesetzt. Die Zahl der Unfälle sank im Vergleich zum Vorjahr (2010: 88 Unfälle) deutlich. Die freigesetzte Menge an wassergefährdenden Stoffen verringerte sich von 1 076,5 Kubikmeter im Jahr 2010 auf 97,8 Kubikmeter 2011 (vgl. Tabellen 1 und 2). Die hohen Freisetzungsmengen im Jahr 2010 waren hauptsächlich Folgen des August-Hochwassers der Lausitzer Neiße.

Fast 43 Prozent der gemeldeten Unfälle wurden hauptsächlich durch Verhalten (Bedienungsfehler, Montagefehler) verursacht, 21,3 Prozent durch Versagen der Schutzeinrichtungen und Materialmängel (vgl. Tabellen 5 und 6).

### Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Anlagen wurde eine Gesamtmenge von 56,9 Kubikmetern freigesetzt. Der größte Mengenanteil der Schadstoffe (51,7 Kubikmeter) verunreinigte den Boden. In ein Oberflächengewässer gelangten 14,9 Kubikmeter (darunter sorgten 2,5 Kubikmeter für Fischsterben). Außerdem gelangten 1,6 Kubikmeter ins Grundwasser und führten damit zur Verunreinigung einer Wasserversorgung. Ins Kanalnetz (bzw. in eine Kläranlage) gelangten 13,2 Kubikmeter Schadstoffe (vgl. Tab. 7).

Durch Sofortmaßnahmen konnten in zwölf Fällen weiteres Auslaufen und in acht Fällen weiteres Ausbreiten verhindert werden. In sieben Fällen war ein Umpumpen bzw. Umladen in andere Behälter möglich. In vier Fällen wurden Sperren in Gewässern eingebracht. In zehn Fällen erfolgte das Aufbringen von Bindemitteln. Weitere Sofortmaßnahmen wurden in sechs Fällen eingeleitet (vgl. Tab. 9). Im Rahmen von Folgemaßnahmen wurden 140 Kubikmeter verunreinigtes Material aufgenommen und abgefahren (vgl. Tab. 11). Knapp die Hälfte der freigesetzten Schadstoffmenge (28,3 Kubikmeter) wurde einer geordneten Entsorgung oder weiteren Verwendung zugeführt. Fast der gleiche Anteil der freigesetzten Schadstoffmenge (28,6 Kubikmeter = 50,3 Prozent) konnte nicht wiedergewonnen werden. Hierbei handelte es sich fast ausnahmslos um Jauche, Gülle und Silagesickersaft (27,0 Kubikmeter = 94,4 Prozent).

Ein Unfall ereignete sich in einem Überschwemmungsgebiet, wobei 0,1 Kubikmeter wassergefährdende Stoffe freigesetzt wurden (vgl. Tabellen 1 und 3).

### Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

57 Prozent der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich bei der Beförderung. Dabei wurden insgesamt 40,9 Kubikmeter Schadstoffe freigesetzt. Bei der knappen Hälfte dieser Menge (20,0 Kubikmeter) handelte es sich um Jauche, Gülle und Silagesickersaft.

Sämtliche Unfälle traten beim Transport mit Straßenfahrzeugen auf. Bei 17 Fahrzeugen wurde ausschließlich der Betriebsstofftank beschädigt, wobei 5,3 Kubikmeter Schadstoffe austraten. Bei zehn Beförderungsmitteln wurden andere Behälter beschädigt. Hierbei wurde eine Schadstoffmenge von 35,7 Kubikmetern freigesetzt (vgl. Tab. 2). An den Unfällen bei der Beförderung waren zwei Gefahrguttransporte beteiligt (vgl. Tab. 6). Die Schadstoffe verunreinigten versiegelte und befestigte Flächen und gelangten zu 99 Prozent (40,5 Kubikmeter) in den Boden. Des Weiteren gelangten 21,5 Kubikmeter ins Kanalnetz (bzw. in eine Kläranlage) und 0,9 Kubikmeter in ein Oberflächengewässer (vgl. Tab. 8). Von der freigesetzten Schadstoffmenge konnten 42,3 Prozent (17,3 Kubikmeter) einer geordneten Entsorgung oder weiteren Verwendung zugeführt werden (vgl. Tab. 2). Bei Folgemaßnahmen wurden 182 Kubikmeter verunreinigtes Material abgefahren (vgl. Tab. 12). Der größere Mengenanteil (23,6 Kubikmeter = 58 Prozent) konnte nicht wieder gewonnen werden und verblieben am Unfallort. Hiervon waren fast ausschließlich nichtschutzwürdige Gebiete betroffen. Lediglich zehn Liter Schadstoffeintrag der Gefährdungsklasse 2 gelangten in ein Wasserschutzgebiet Zone III/III A (vgl. Tab. 4). In Oberflächengewässern verblieben 600 Liter Schadstoffe (vgl. Tab. 8).

# 1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge

Merkmal	Unfälle	Freigesetzte Menge <sup>1)</sup>		Davon			
				wiedergewonnen <sup>1)</sup>		nicht wieder-gewonnen <sup>1)</sup>	
	Anzahl	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall
<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>56,9</b>	<b>2,8</b>	<b>28,3</b>	<b>1,4</b>	<b>28,6</b>	<b>1,4</b>
<b>Art der Anlage</b>							
Lageranlagen	18	56,9	3,2	28,2	1,6	28,6	1,6
darunter							
im gewerblichen Bereich	12	50,9	4,2	22,9	1,9	28,1	2,3
Anlagen zum Abfüllen	1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Ohne Angabe zur Anlagenart	1	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
<b>Stoffart</b>							
Mineralölprodukte	13	17,4	1,3	15,8	1,2	1,6	0,1
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	39,5	6,6	12,5	2,1	27,0	4,5
Sonstige Stoffe	1	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
<b>Wassergefährdungsklasse</b>							
WGK 1	-	-	-	-	-	-	-
WGK 2	11	17,2	1,6	15,7	1,4	1,4	0,1
WGK 3	3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1
WGK unbekannt <sup>2)</sup>	6	39,5	6,6	12,5	2,1	27,0	4,5

# 2. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge

Merkmal	Unfälle	Beförderte Menge		Freigesetzte Menge		Davon			
						wieder-gewonnen		nicht wieder-gewonnen	
	Anzahl	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> / Unfall
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>72,4</b>	<b>2,7</b>	<b>40,9</b>	<b>1,5</b>	<b>17,3</b>	<b>0,6</b>	<b>23,6</b>	<b>0,9</b>
<b>Art des Beförderungsmittels</b>									
Straßenfahrzeuge	27	72,4	2,7	40,9	1,5	17,3	0,6	23,6	0,9
<b>Beschädigte Umschließung</b>									
Ausschließlich Betriebsstofftank	17	8,5	0,5	5,3	0,3	2,8	0,2	2,5	0,1
Anderer Behälter <sup>3)</sup>	10	63,9	6,4	35,7	3,6	14,5	1,5	21,2	2,1
<b>Stoffart</b>									
Mineralölprodukte	23	10,8	0,5	6,4	0,3	3,1	0,1	3,3	0,1
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	1	20,0	1,0	20,0	20,0	5,0	5,0	15,0	15,0
Sonstige Stoffe	3	41,6	13,9	14,5	4,8	9,2	3,1	5,3	1,8
<b>Wassergefährdungsklasse</b>									
WGK 1	1	24,6	24,6	0,3	0,3	-	-	0,3	0,3
WGK 2	20	15,5	0,8	10,6	0,5	3,0	0,1	7,6	0,4
WGK 3	5	12,3	2,5	10,1	2,0	9,4	1,9	0,7	0,1
WGK unbekannt <sup>2)</sup>	1	20,0	20,0	20,0	20,0	5,0	5,0	15,0	15,0

1) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

2) einschließlich ohne Angabe

3) Hierzu zählen auch Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen waren.

### 3. Betroffene Gebiete durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011

Merkmal	Unfälle	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	Risiko- gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet <sup>1)</sup>
		Zone I	Zone II	Zone III / III A	Zone III B					
Anzahl der Unfälle										
Insgesamt	20	-	-	-	-	-	1	-	1	18
darunter gewerbliche Lager- anlagen mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	-	-	-	-	-	-	-	1	5
freigesetzte Menge in m³										
Insgesamt	56,9	-	-	-	-	-	0,1	-	10,0	46,8
darunter gewerbliche Lager- anlagen mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft	39,5	-	-	-	-	-	-	-	10,0	29,5

### 4. Betroffene Gebiete durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse

Merkmal	Unfälle	Davon im									
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	Risiko- gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet <sup>1)</sup>	
		Zone I	Zone II	Zone III / III A	Zone III B						
Anzahl der Unfälle											
Insgesamt	27	-	-	1	-	-	-	-	-	26	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	27	-	-	1	-	-	-	-	-	26	
freigesetzte Menge <sup>2)</sup> in m³											
Insgesamt	40,9	-	-	0,0	-	-	-	-	-	40,9	
Stoffart											
Mineralölprodukte	6,4	-	-	0,0	-	-	-	-	-	6,4	
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	20,0	-	-	-	-	-	-	-	-	20,0	
Sonstige Stoffe	14,5	-	-	-	-	-	-	-	-	14,5	
Wassergefährdungsklasse											
WGK 1	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	
WGK 2	10,6	-	-	0,0	-	-	-	-	-	10,6	
WGK 3	10,1	-	-	-	-	-	-	-	-	10,1	
WGK unbekannt <sup>1)</sup>	20,0	-	-	-	-	-	-	-	-	20,0	
nicht wiedergewonnene Menge <sup>2)</sup> in m³											
Insgesamt	23,6	-	-	0,0	-	-	-	-	-	23,6	
davon Mineralölprodukte	3,3	-	-	0,0	-	-	-	-	-	3,3	
Wassergefährdungsklasse											
WGK 1	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	
WGK 2	7,6	-	-	0,0	-	-	-	-	-	7,6	
WGK 3	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	
WGK unbekannt <sup>1)</sup>	15,0	-	-	-	-	-	-	-	-	15,0	

1) einschließlich ohne Angabe

2) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null



### 5. Hauptursachen der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Verhalten	sonstige <sup>1)</sup>
		zu-sammen	Korrosion metallischer Anlagenteile	Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen Werkstoffen	Versagen von Schutzeinrichtungen	sonstige Materialursache		
<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	-	-	<b>4</b>	-	<b>6</b>	<b>10</b>
<b>Art der Anlage</b>								
Lageranlagen	18	4	-	-	4	-	5	9
darunter								
im gewerblichen Bereich	12	3	-	-	3	-	3	6
Anlagen zum Abfüllen	1	-	-	-	-	-	1	-
Ohne Angabe zur Anlagenart	1	-	-	-	-	-	-	1
<b>Stoffart</b>								
Mineralölprodukte	13	4	-	-	4	-	3	6
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	-	-	-	-	-	3	3
Sonstige Stoffe	1	-	-	-	-	-	-	1

1) einschließlich ungeklärt

### 6. Hauptursachen der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Verhalten	sonstige <sup>1)</sup>
		zu-sammen	Mängel an Behälter/Verpackung	Mängel an Armaturen	Mängel an Fahrzeug u. Sicherheits-einrichtungen	sonstige Materialursache		
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	-	<b>5</b>	-	<b>14</b>	<b>7</b>
davon kein Gefahrgut	25	4	-	-	4	-	14	7
<b>Art des Beförderungsmittels</b>								
Straßenfahrzeuge	27	6	1	-	5	-	14	7
<b>Beschädigte Umschließung</b>								
Ausschließlich Betriebsstofftank	17	2	-	-	2	-	9	6
Anderer Behälter <sup>2)</sup>	10	4	1	-	3	-	5	1
<b>Stoffart</b>								
Mineralölprodukte	23	4	-	-	4	-	12	7
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	1	-	-	-	-	-	1	-
Sonstige Stoffe	3	2	1	-	1	-	1	-

1) einschließlich ungeklärt

2) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

## 7. Unfallfolgen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse

Merkmal	Unfälle	Und zwar mit <sup>1)</sup>								
		Verunreinigung						Brand/ Explosion	sonstigen Unfall- folgen	
		einer ver- siegelten und be- festigten Fläche	des Bo- dens	eines Kan- alnetzes bzw. Klär- anlage	eines Ober- flächengewässers	des Grund- was- sers	einer Was- ser- versor- gung			
				zu- sam- men	darunter mit Fisch- sterben					
<b>Anzahl der Unfälle</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Art der Anlage</b>										
Lageranlagen	18	8	14	6	7	2	4	-	1	1
darunter										
im gewerblichen Bereich	12	4	11	5	7	2	3	-	1	1
Anlagen zum Abfüllen	1	-	1	1	1	-	-	-	-	-
Ohne Angabe zur Anlagenart	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<b>Stoffart</b>										
Mineralölprodukte	13	6	9	5	3	-	3	-	1	1
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	2	6	2	5	2	1	-	-	-
Sonstige Stoffe	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<b>freigesetzte Menge<sup>2)</sup> in m³</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>56,9</b>	<b>18,2</b>	<b>51,7</b>	<b>13,2</b>	<b>14,9</b>	<b>2,5</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>
<b>Art der Anlage</b>										
Lageranlagen	56,9	18,2	51,6	13,1	14,8	2,5	1,6	-	0,2	0,6
darunter										
im gewerblichen Bereich	50,9	12,8	50,7	12,8	14,8	2,5	1,3	-	0,2	0,6
Anlagen zum Abfüllen	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
Ohne Angabe zur Anlagenart	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-
<b>Stoffart</b>										
Mineralölprodukte	17,4	15,7	12,2	10,7	0,4	-	0,6	-	0,2	0,6
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	39,5	2,5	39,5	2,5	14,5	2,5	1,0	-	-	-
Sonstige Stoffe	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-
<b>nicht wiedergewonnene Menge<sup>2)</sup> in m³</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>28,6</b>	<b>2,7</b>	<b>28,6</b>	<b>2,7</b>	<b>12,2</b>	<b>2,5</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>
<b>Stoffart</b>										
Mineralölprodukte	1,6	0,2	1,6	0,2	0,2	-	0,6	-	0,2	0,6
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	27,0	2,5	27,0	2,5	12,0	2,5	1,0	-	-	-
Sonstige Stoffe	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-
<b>Wassergefährdungsklasse</b>										
WGK 2	1,4	0,2	1,4	0,2	0,2	-	0,4	-	-	0,6
WGK 3	0,2	-	0,2	0,0	0,0	-	0,2	-	0,2	-
WGK unbekannt <sup>3)</sup>	27,0	2,5	27,0	2,5	12,0	2,5	1,0	-	-	-

1) Mehrfachzählungen möglich

2) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

3) einschließlich ohne Angabe

# 8. Unfallfolgen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung, Stoffart und Wassergefährdungsklasse

Merkmal	Unfälle	Und zwar mit <sup>1)</sup>								Brand/ Explosion	sonstigen Unfallfolgen
		Verunreinigung						des Grund- was- sers	einer Was- ser- ver- sor- gung		
		einer ver- siegelten und be- festigten Fläche	des Bo- dens	eines Kanal- netzes bzw. Klär- anlage	eines Ober- flächengewässers						
					zu- sam- men	darunter mit Fisch- sterben					
Anzahl der Unfälle											
Insgesamt	27	19	24	6	4	-	3	-	1	4	
davon kein Gefahrgut	25	17	22	6	4	-	3	-	-	4	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	27	19	24	6	4	-	3	-	1	4	
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	17	11	15	4	1	-	-	-	-	4	
Anderer Behälter <sup>2)</sup>	10	8	9	2	3	-	3	-	1	-	
Stoffart											
Mineralölprodukte	23	16	20	5	4	-	2	-	-	4	
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Stoffe	3	2	3	-	-	-	1	-	1	-	
freigesetzte Menge <sup>3)</sup> in m³											
Insgesamt	40,9	33,9	40,5	21,5	0,9	-	5,9	-	9,2	1,0	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	40,9	33,9	40,5	21,5	0,9	-	5,9	-	9,2	1,0	
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	5,3	3,9	5,0	1,5	0,0	-	-	-	-	1,0	
Anderer Behälter <sup>2)</sup>	35,7	30,0	35,5	20,0	0,9	-	5,9	-	9,2	-	
Stoffart											
Mineralölprodukte	6,4	4,4	6,0	1,5	0,9	-	0,9	-	-	1,0	
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	20,0	20,0	20,0	20,0	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Stoffe	14,5	9,5	14,5	-	-	-	5,0	-	9,2	-	
nicht wiedergewonnene Menge <sup>3)</sup> in m³											
Insgesamt	23,6	17,3	23,5	16,1	0,6	-	5,5	-	0,2	0,3	
davon Mineralölprodukte	3,3	1,8	3,2	1,1	0,6	-	0,7	-	-	0,3	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	23,6	17,3	23,5	16,1	0,6	-	5,5	-	0,2	0,3	
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	2,5	1,4	2,5	1,1	0,0	-	-	-	-	0,3	
Anderer Behälter <sup>2)</sup>	21,2	15,9	21,1	15,0	0,6	-	5,5	-	0,2	-	
Wassergefährdungsklasse											
WGK 1	0,3	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	
WGK 2	7,6	1,3	7,5	1,1	0,6	-	5,5	-	-	0,3	
WGK 3	0,7	0,7	0,7	-	-	-	-	-	0,2	-	
WGK unbekannt <sup>4)</sup>	15,0	15,0	15,0	15,0	-	-	-	-	-	-	

1) Mehrfachzählungen möglich

2) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

3) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

4) einschließlich ohne Angabe

### 9. Getroffene Sofortmaßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen <sup>1)</sup>									
		Abdichten schadhafter Behälter und Anlageteile	Verhinderung weiteren Auslaufens	Verhinderung weiteren Ausbreitens	Umpumpen, Umladen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässern	Beseitigung v. Brand- u. Explosionsgefahren	Löschen etwaiger Brände	Analyse des verunreinigten Materials	weitere Sofortmaßnahmen
<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Art der Anlage</b>											
Lageranlagen	18	3	12	7	7	9	3	2	1	1	5
darunter im gewerblichen Bereich	12	1	7	5	3	4	2	2	1	1	5
Anlagen zum Abfüllen	1	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-
Ohne Angabe zur Anlagenart	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
<b>Stoffart</b>											
Mineralölprodukte	13	3	8	7	5	10	4	2	1	1	1
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	-	4	1	2	-	-	-	-	-	4
Sonstige Stoffe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1

### 10. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen <sup>1)</sup>									
		Abdichten schadhafter Behälter und Anlageteile	Verhinderung weiteren Auslaufens	Verhinderung weiteren Ausbreitens	Umpumpen, Umladen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässern	Beseitigung v. Brand- u. Explosionsgefahren	Löschen etwaiger Brände	Analyse des verunreinigten Materials	weitere Sofortmaßnahmen
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>13</b>
<b>Art des Beförderungsmittels</b>											
Straßenfahrzeuge	27	11	16	18	12	22	7	4	1	3	13
<b>Beschädigte Umschließung</b>											
Ausschließlich Betriebsstofftank	17	6	11	11	6	15	3	1	-	1	9
Anderer Behälter <sup>2)</sup>	10	5	5	7	6	7	4	3	1	2	4
<b>Stoffart</b>											
Mineralölprodukte	23	10	15	16	9	21	7	2	-	2	12
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Stoffe	3	1	1	1	3	1	-	2	1	1	1

1) Mehrfachzählungen möglich

2) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

### 11. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011 nach Art der Anlage und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen <sup>1)</sup>									
		zu- sammen	Aufnehmen/ Ausheben verunreinigten Materials		Abfuhr verunreinigten Materials		Aufbe- reiten des verun- reinigten Mate- rials vor Ort	Nieder- bringen von Grund- wasser- beobach- tungs- rohren	Anlegen von Schürf- gruben	Errichtung von Brunnen zum Ab- pumpen des Schad- stoffes	weitere Folge- maß- nahmen unbekannt/ nicht absehbar <sup>2)</sup>
			Anzahl	m³	Anzahl	m³					
<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>140</b>	<b>12</b>	<b>140</b>	-	-	<b>1</b>	-	<b>10</b>
<b>Art der Anlage</b>											
Lageranlagen	18	16	10	129	10	129	-	-	1	-	9
darunter im gewerb- lichen Bereich	12	11	6	53	6	53	-	-	1	-	8
Anlagen zum Abfüllen	1	1	1	5	1	5	-	-	-	-	-
Ohne Angabe zur Anlagenart	1	1	1	6	1	6	-	-	-	-	1
<b>Stoffart</b>											
Mineralölprodukte	13	12	10	124	10	124	-	-	1	-	4
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	5	1	10	1	10	-	-	-	-	5
Sonstige Stoffe	1	1	1	6	1	6	-	-	-	-	1

### 12. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart

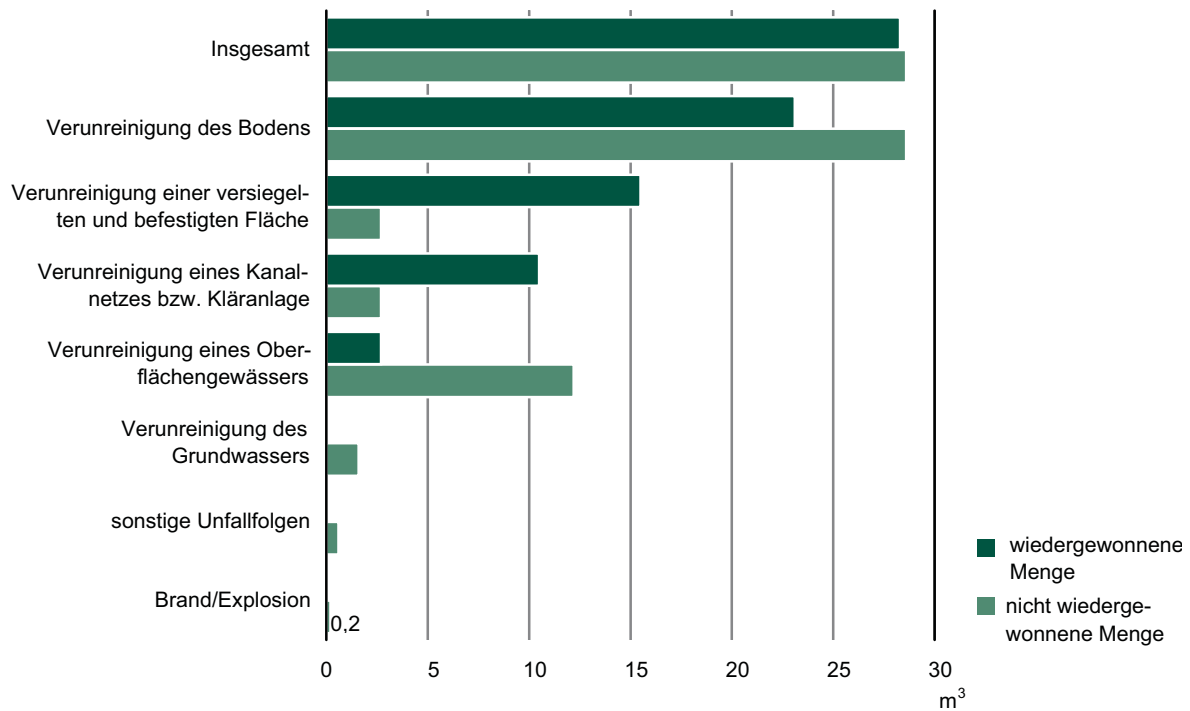
Merkmal	Unfälle	Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen <sup>1)</sup>									
		zu- sammen	Aufnehmen/ Ausheben verunreinigten Materials		Abfuhr verunreinigten Materials		Aufbe- reiten des verun- reinigten Mate- rials vor Ort	Nieder- bringen von Grund- wasser- beobach- tungs- rohren	Anlegen von Schürf- gruben	Errichtung von Brunnen zum Ab- pumpen des Schad- stoffes	weitere Folge- maß- nahmen unbekannt/ nicht absehbar <sup>2)</sup>
			Anzahl	m³	Anzahl	m³					
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>21</b>	<b>182</b>	<b>21</b>	<b>175</b>	<b>1</b>	-	<b>1</b>	-	<b>11</b>
<b>Art des Beförde- rungsmittels</b>											
Straßenfahrzeuge	27	26	21	182	21	175	1	-	1	-	11
<b>Beschädigte Um- schließung</b>											
Ausschließlich Be- triebsstofftank	17	17	15	157	15	157	-	-	-	-	6
Anderer Behälter <sup>3)</sup>	10	9	6	25	6	18	1	-	1	-	5
<b>Stoffart</b>											
Mineralölprodukte	23	22	19	174	19	167	1	-	-	-	9
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Sonstige Stoffe	3	3	2	8	2	8	-	-	1	-	1

1) Mehrfachzählungen möglich

2) einschließlich ohne Angabe

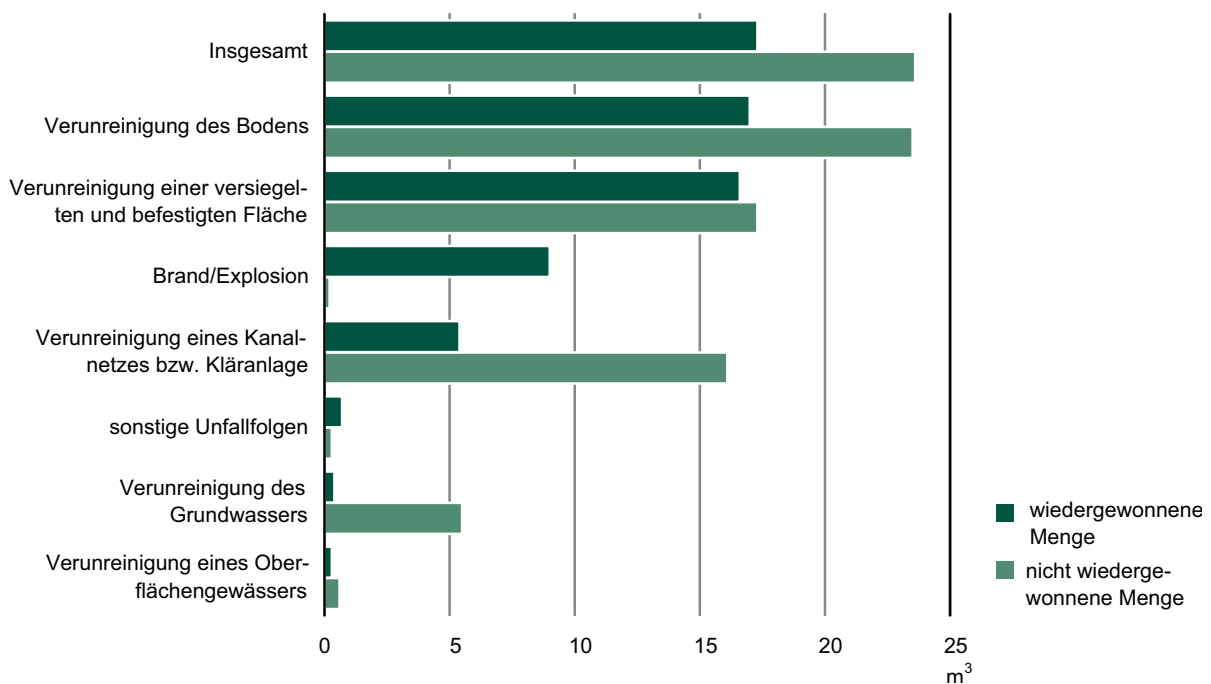
3) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

**Abb. 1 Freigesetzte Menge<sup>1)</sup> durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Sachsen 2011 nach Unfallfolgen**



1) Innerhalb der einzelnen Unfallfolgen sind Mehrfachnennungen möglich.

**Abb. 2 Freigesetzte Menge<sup>1)</sup> durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Sachsen 2011 nach Unfallfolgen**



1) Innerhalb der einzelnen Unfallfolgen sind Mehrfachnennungen möglich.

## Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011

9-B

### Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

#### Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe und für die Beseitigung von Unfallfolgen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

#### Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Absatz 2 UStatG.

#### Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Absatz 1 Umweltstatistikgesetz in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Absatz 2 Nummer 6 Buchstabe b UStatG sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

#### Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Nach § 16 Absatz 5 UStatG dürfen an das Umweltbundesamt zur Erfüllung europäischer und völkerrechtlicher Pflichten der Bundesrepublik Deutschland zur Emissionsberichterstattung, jedoch nicht zur Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

#### Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Behörde sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

### Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Risikogebiete** werden im § 73 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) definiert.
- 2 Bei der Gefäßbatterie** handelt es sich um eine Einheit aus mehreren Gefäßen (Elemente genannt), die miteinander durch ein Sammelrohr verbunden und dauerhaft in einem Rahmen befestigt sind.
- 3 Wassergefährdende Stoffe** sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (BAnz.-Nr. 98a vom 29. Mai 1999), die zuletzt durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe vom 27. Juli 2005 (BAnz.-Nr. 142a vom 30. Juli 2005) geändert worden ist, bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch eventuell vorliegende Beförderungs- und Begleitpapiere).

Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft.

Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

- 4 Angaben zur freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.

- 5 Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

## Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2011

Statistisches Landesamt - Referat 322 - Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Seite 2 korrigieren.

9-B

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Referat 322 - Umwelt  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

Rücksendung bitte bis

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

1 **2** 2-10 11-13  
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe während ihrer Beförderung.

Hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

**Beförderung** bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum **Umgang** zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

**Wassergefährdende Stoffe** sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß

nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (siehe Erläuterungen **3**).

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

... oder ausfüllen

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **5** in der separaten Unterlage. Beachten Sie auch die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ auf der Seite 2.


Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

## A Ort und Datum des Unfalls

## 1 Ort des Unfalls

1.1	Postleitzahl .....	10	
-----	--------------------	----	--

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil .....

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) – Kreis ..... 72 

(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt) 09

#### 1.4 Innerorts 1

Außerorts ..... ☐ 2

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 11 2011



Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Referat 322 - Umwelt  
Garnisonsplatz 13  
Postfach 11 05  
01911 Kamenz

1 **2** 2-10 11-13  
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

noch A Ort und Datum des Unfalls

- |     |  |  |     |  |                            |
|-----|--|--|-----|--|----------------------------|
| 3   | Nach betroffenem Gebiet  | 05   | 4   | Falls Unfall im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr | 07                         |
| 3.1 | Wasserschutzgebiet Zone I .....                                    | <input type="checkbox"/> 1                                       | 4.1 | Bahnhofs-/Hafengelände .....                   | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.2 | Wasserschutzgebiet Zone II .....                                   | <input type="checkbox"/> 2                                       | 4.2 | Auf freier Strecke .....                       | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.3 | Wasserschutzgebiet Zone III/III A .....                            | <input type="checkbox"/> 3                                       | 5   | Falls Unfall im Straßenverkehr                 | 08                         |
| 3.4 | Wasserschutzgebiet Zone III B .....                                | <input type="checkbox"/> 4                                       | 5.1 | Autobahn .....                                 | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.5 | Heilquellenschutzgebiet .....                                      | <input type="checkbox"/> 5                                       | 5.2 | Bundesstraße .....                             | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.6 | Überschwemmungsgebiet .....  | <input type="checkbox"/> 6                                       | 5.3 | Landstraße .....                               | <input type="checkbox"/> 3 |
| 3.7 | Risikogebiet .....   | <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 7 | 5.4 | Kreisstraße .....                              | <input type="checkbox"/> 4 |
| 3.8 | Sonstiges schutzwürdiges Gebiet<br>(z. B. Naturschutzgebiet) ..... | <input type="checkbox"/> 8                                       | 5.5 | Sonstiges .....                                | <input type="checkbox"/> 5 |
| 3.9 | Anderes Gebiet .....   | <input type="checkbox"/> 9                                       |     |  |                            |

### Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatelldgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse – WGK –, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1 000 Euro beträgt.

## B Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

- |     |  |                            |     |  |  |
|-----|--|----------------------------|-----|--|--|
| 1   | Beförderungsmittel                             | 12                         | 2   | Zusätzlich für Unfälle beim Schiffsverkehr | 14                                     |
| 1.1 | Tankfahrzeug einschließlich Silofahrzeug ..... | <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 | Tankschiff .....                           | <input type="checkbox"/> 1             |
| 1.2 | Fahrzeug mit Aufsetztank .....                 | <input type="checkbox"/> 2 | 2.2 | Anderes Schiff .....                       | <input type="checkbox"/> 2             |
| 1.3 | Anderes Straßenfahrzeug .....                  | <input type="checkbox"/> 3 | 3   | Beschädigte Umschließung                   |  |
| 1.4 | Eisenbahnkessel-/silowagen .....               | <input type="checkbox"/> 4 | 3.1 | Tankcontainer .....                        | 15 <input type="checkbox"/> 1          |
| 1.5 | Anderer Eisenbahnwagen .....                   | <input type="checkbox"/> 5 | 3.2 | Tank/Mehrkammertank .....                  | 16 <input type="checkbox"/> 1          |
| 1.6 | Rohrfernleitung (Pipeline) .....               | <input type="checkbox"/> 6 | 3.3 | Gefäßbatterie .....                        | <b>2</b> 17 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.7 | Luftfahrzeug .....                             | <input type="checkbox"/> 7 | 3.4 | Gebinde .....                              | 18 <input type="checkbox"/> 1          |
| 1.8 | Binnenschiff .....                             | <input type="checkbox"/> 8 | 3.5 | Betriebsstofftank .....                    | 19 <input type="checkbox"/> 1          |
| 1.9 | Seeschiff .....                                | <input type="checkbox"/> 9 | 3.6 | anderer Behälter .....                     | 20 <input type="checkbox"/> 1          |

## C Ursache des Unfalls (bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- |     |  |                            |   |  |                               |
|-----|--|----------------------------|---|--|-------------------------------|
| 1   | Material   | 22                         | 2 | Verhalten<br>(Alleinunfall, Kollision mit<br>anderem Verkehrsmittel) ..... | 22 <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.1 | Mängel an Behälter/Verpackung .....                        | <input type="checkbox"/> 1 | 3 | Sonstige Unfallursache .....   | <input type="checkbox"/> 7    |
| 1.2 | Mängel an Armaturen .....                                  | <input type="checkbox"/> 2 | 4 | Ursache ungeklärt .....  | <input type="checkbox"/> 8    |
| 1.3 | Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-<br>einrichtungen ..... | <input type="checkbox"/> 3 |   |  |                               |
| 1.4 | Sonstige Materialursache .....                             | <input type="checkbox"/> 4 |   |  |                               |

## D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- |     |  |                                     |       |   |                                  |
|-----|--|-------------------------------------|-------|---|----------------------------------|
| 1   | Stoffart   |                                     | 3     | Gefahrgut im Sinne der Verkehrsvorschriften<br>(GGVSEB, GGVSee, IATA-DGR) ? |                                  |
| 1.1 | Mineralölprodukt<br>(z.B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl<br>(ohne petrochemische Erzeugnisse)) .....          | 26 <input type="checkbox"/> 1       | 3.1   | Ja .....  | 28 <input type="checkbox"/> 1    |
| 1.2 | Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat<br>sowie vergleichbare in der Landwirtschaft<br>anfallende Stoffe ..... | <b>3</b> <input type="checkbox"/> 3 | 3.1.1 | Falls Ja: Klasse .....  | 29 <input type="text"/>          |
| 1.3 | Sonstiger Stoff .....  | <b>3</b> <input type="checkbox"/> 2 | 3.2   | Nein .....  | 28 <input type="checkbox"/> 2    |
| 2   | Maßgebende Wasser-<br>gefährdungsklasse (WGK) <b>3</b>   | 27                                  | 3.3   | Unbekannt .....   | 28 <input type="checkbox"/> 3    |
| 2.1 | WGK 1 .....  | <input type="checkbox"/> 1          | 4     | Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden)                                  |                                  |
| 2.2 | WGK 2 .....  | <input type="checkbox"/> 2          | 4.1   | Beförderte Menge<br>in Liter .....  | 32 <input type="text"/>          |
| 2.3 | WGK 3 .....  | <input type="checkbox"/> 3          | 4.2   | Freigesetzte Menge<br>in Liter .....  | <b>4</b> 33 <input type="text"/> |
| 2.4 | WGK unbekannt .....  | <input type="checkbox"/> 9          | 4.3   | Wiedergewonnene<br>Menge in Liter .....                                     | <b>5</b> 34 <input type="text"/> |

**E Unfallfolgen** (Mehrfachangaben möglich)

- |  |    |                          |   |                               |                               |
|--|----|--------------------------|---|-------------------------------|-------------------------------|
| 1 Verunreinigung                             |    |                          |   |                               |                               |
| 1.1 Versiegelte/befestigte Fläche .....      | 35 | <input type="checkbox"/> | 1 | 1.5 Grundwasser .....         | 39 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.2 Boden (Eindringen in das Erdreich) ..... | 36 | <input type="checkbox"/> | 1 | 1.6 Wasserversorgung .....    | 40 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.3 Kanalnetz und/oder Kläranlage .....      | 37 | <input type="checkbox"/> | 1 | 2 Brand/Explosion .....       | 41 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.4 Oberflächengewässer .....                | 38 | <input type="checkbox"/> | 1 | 3 Sonstige Unfallfolgen ..... | 42 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.4.1 mit Fischsterben .....                 | 44 | <input type="checkbox"/> | 1 | 4 Ungeklärt .....             | 43 <input type="checkbox"/> 1 |

**F Maßnahmen der Schadensbeseitigung** (Mehrfachangaben möglich)

- |  |                               |  |                               |
|--|-------------------------------|--|-------------------------------|
| 1 Betroffene Sofortmaßnahmen                                 |                               | 2 Folgemaßnahmen   |                               |
| 1.1 Abdichten schadhafter Behälter<br>oder Anlageteile ..... | 47 <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 Aufnehmen/Ausheben verunreinigten<br>Materials, einschließlich Bindemittel .....               | 59 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.2 Verhindern weiteren Auslaufens .....                     | 48 <input type="checkbox"/> 1 | (bitte auf ganze Zahlen runden)  |                               |
| 1.3 Verhindern weiteren Ausbreitens .....                    | 49 <input type="checkbox"/> 1 | Menge in m <sup>3</sup> .....  | 68 <input type="text"/>       |
| 1.4 Umpumpen/Umladen in andere Behälter .....                | 50 <input type="checkbox"/> 1 | 2.2 Abfuhr des verunreinigten Materials .....  | 60 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.5 Aufbringen von Bindemitteln .....                        | 51 <input type="checkbox"/> 1 | (bitte auf ganze Zahlen runden)  |                               |
| 1.6 Einbringen von Sperren in Gewässern .....                | 52 <input type="checkbox"/> 1 | Menge in m <sup>3</sup> .....  | 69 <input type="text"/>       |
| 1.7 Beseitigen von Brand- und<br>Explosionsgefahren .....    | 53 <input type="checkbox"/> 1 | 2.3 Aufbereiten des verunreinigten Materials<br>vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften) ..... | 61 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.8 Löschen etwaiger Brände .....                            | 54 <input type="checkbox"/> 1 | 2.4 Niederbringen von Grundwasser-<br>beobachtungsrohren .....                                     | 62 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.9 Analyse des verunreinigten Materials .....               | 55 <input type="checkbox"/> 1 | 2.5 Anlegen von Schürfgruben .....   | 63 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.10 Weitere Sofortmaßnahmen .....                           | 56 <input type="checkbox"/> 1 | 2.6 Errichten von Brunnen zum Abpumpen<br>des Schadstoffes .....                                   | 64 <input type="checkbox"/> 1 |
|  |                               | 2.7 Weitere Folgemaßnahmen .....   | 65 <input type="checkbox"/> 1 |
|  |                               | 2.8 Keine Folgemaßnahmen erforderlich .....  | 66 <input type="checkbox"/> 1 |
|  |                               | 2.9 Unbekannt/noch nicht absehbar .....  | 67 <input type="checkbox"/> 1 |

**G Eigene Angaben**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

## Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011

9-U

### Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Anlagen** sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.
- 2 Lagern** ist das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung. Lageranlagen sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und Verpackungen dienen.
- 3 Abfüllen** ist das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen. Abfüllanlagen sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.
- 4 Umschlagen** ist das Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes. Umschlaganlagen sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.
- 5 Herstellen** ist das Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen. **Behandeln** ist das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern. **Verwenden** ist das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.
- 6** Zu den **Rohrleitungsanlagen** gehören außer den Rohren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes überschreiten und Anlagen verbinden, die im engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile von Anlagen (Zubehör) zum Lagern im Sinne des § 62 Absatz 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind.
- 7 Risikogebiete** werden im § 73 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) definiert.
- 8** Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (BAnz.-Nr. 98a vom 29. Mai 1999), die zuletzt durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe vom 27. Juli 2005 (BAnz.-Nr. 142a vom 30. Juli 2005) geändert worden ist, bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegendes Sicherheitsdatenblatt nach § 6 der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3758), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768) geändert worden ist). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- 9** Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- 10 Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

### Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse – WGK –, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1 000 Euro beträgt.

## Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2011

Statistisches Landesamt - Referat 322 - Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

9-U

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Referat 322 - Umwelt  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

Rücksendung bitte bis

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

1 2-10 11-13  
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu zählen auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

**Umgang** bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

**Wassergefährdende Stoffe** sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (siehe Erläuterungen **8**).

Für **jede Anlage** ist ein eigener Fragebogen auszufüllen.

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

... oder ausfüllen **1 2 3 4 5 6**

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 2 dieser Unterlage. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **10** und die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

### A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl ..... 07

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil .....

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) – Kreis ..... 56  
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 08 **2 0 1 1**  
TT MM JJJJ

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Referat 322 - Umwelt  
Garnisonsplatz 13  
Postfach 11 05  
01911 Kamenz

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

### Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

### Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Absatz 1 UStatG.

### Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Absatz 1 Umweltstatistikgesetz in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Absatz 2 Nummer 6 Buchstabe a UStatG sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

### Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Nach § 16 Absatz 5 UStatG dürfen an das Umweltbundesamt zur Erfüllung europa- und völkerrechtlicher Pflichten der Bundesrepublik Deutschland zur Emissionsberichterstattung, jedoch nicht zur Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

### Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Behörde sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

## B Art der Anlage 1

- |  |   |    |
|--|---|----|
| 1 Nach dem Verwendungszweck  | 2 Nach Standortgegebenheit  | 05 |
| 1.1 Lageranlage ..... 2 09 1   | 2.1 Wasserschutzgebiet Zone I ..... 1                                 |    |
| 1.1.1 im gewerblichen Bereich ..... 10 1   | 2.2 Wasserschutzgebiet Zone II ..... 2                                |    |
| 1.1.2 im nichtgewerblichen Bereich (z. B. private Haushalte, öffentliche Einrichtungen) ..... 10 2 | 2.3 Wasserschutzgebiet Zone III/IIIA ..... 3                          |    |
| 1.2 Anlage zum Abfüllen ..... 3 09 2   | 2.4 Wasserschutzgebiet Zone IIIB ..... 4                              |    |
| 1.3 Umschlaganlage ..... 4 09 3  | 2.5 Heilquellenschutzgebiet ..... 5                                   |    |
| 1.4 HBV-Anlage (Herstellungs-, Behandlungs-, Verwendungsanlage) ..... 5 09 4                       | 2.6 Überschwemmungsgebiet ..... 6                                     |    |
| 1.5 Innerbetriebliches Befördern ..... 09 5  | 2.7 Risikogebiet ..... 7 7  |    |
| 1.5.1 Rohrleitung, Verbindungsleitung ..... 6 11 1   | 2.8 Sonstiges schutzwürdiges Gebiet (z. B. Naturschutzgebiet) ..... 8 |    |
| 1.5.2 Sonstiges Transportmittel ..... 11 2   | 2.9 Anderes Gebiet ..... 9  |    |

## C Ursache des Unfalls (bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- |   |    |   |    |
|---|----|---|----|
| 1 Material  | 14 | 2 Verhalten   | 14 |
| 1.1 Korrosion metallischer Anlageteile ..... 1  |    | (Bedienungsfehler, Montagefehler, mechanische Beschädigung/Kollision) ..... 5 |    |
| 1.2 Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen (z. B. Kunststoff, Beton) ..... 2 |    | 3 Sonstige Unfallursache ..... 8  |    |
| 1.3 Versagen von Schutzeinrichtungen ..... 3  |    | 4 Ursache ungeklärt ..... 9   |    |
| 1.4 Sonstige Materialursache ..... 4  |    |   |    |

## D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- |  |  |
|--|--|
| 1 Stoffart   | 3 Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden)   |
| 1.1 Mineralölprodukt (z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl (ohne petrochemische Erzeugnisse)) ..... 18 1        | 3.1 Freigesetzte Menge in Liter ..... 9 20     |
| 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe ..... 8 3 | 3.2 Wiedergewonnene Menge in Liter ..... 10 21 |
| 1.3 Sonstiger Stoff ..... 8 2  |  |
| 2 Maßgebende Wassergefährdungsklasse (WGK) 8   | 19   |
| 2.1 WGK 1 ..... 1  |  |
| 2.2 WGK 2 ..... 2  |  |
| 2.3 WGK 3 ..... 3  |  |
| 2.4 WGK unbekannt ..... 9  |  |

## E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

1	Verunreinigung				
1.1	Versiegelte/befestigte Fläche	22	<input type="checkbox"/>	1	
1.2	Boden (Eindringen in das Erdreich)	23	<input type="checkbox"/>	1	
1.3	Kanalnetz und/oder Kläranlage	24	<input type="checkbox"/>	1	
1.4	Oberflächengewässer	25	<input type="checkbox"/>	1	
1.4.1	mit Fischsterben	31	<input type="checkbox"/>	1	
1.5	Grundwasser	26	<input type="checkbox"/>	1	
1.6	Wasserversorgung	27	<input type="checkbox"/>	1	
2	Brand/Explosion	28	<input type="checkbox"/>	1	
3	Sonstige Unfallfolgen	29	<input type="checkbox"/>	1	
4	Ungeklärt	30	<input type="checkbox"/>	1	

## F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

1	Getroffene Sofortmaßnahmen				
1.1	Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	33	<input type="checkbox"/>	1	
1.2	Verhindern weiteren Auslaufens	34	<input type="checkbox"/>	1	
1.3	Verhindern weiteren Ausbreitens	35	<input type="checkbox"/>	1	
1.4	Umpumpen/Umladen in andere Behälter	36	<input type="checkbox"/>	1	
1.5	Aufbringen von Bindemitteln	37	<input type="checkbox"/>	1	
1.6	Einbringen von Sperren in Gewässern	38	<input type="checkbox"/>	1	
1.7	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	39	<input type="checkbox"/>	1	
1.8	Löschen etwaiger Brände	40	<input type="checkbox"/>	1	
1.9	Analyse des verunreinigten Materials	41	<input type="checkbox"/>	1	
1.10	Weitere Sofortmaßnahmen	42	<input type="checkbox"/>	1	
2	Folgemaßnahmen				
2.1	Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel (bitte auf ganze Zahlen runden) Menge in m <sup>3</sup>	45	<input type="checkbox"/>	1	
		60	<input type="text"/>		
2.2	Abfuhr des verunreinigten Materials (bitte auf ganze Zahlen runden) Menge in m <sup>3</sup>	46	<input type="checkbox"/>	1	
		61	<input type="text"/>		
2.3	Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften)	47	<input type="checkbox"/>	1	
2.4	Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	48	<input type="checkbox"/>	1	
2.5	Anlegen von Schürfgruben	49	<input type="checkbox"/>	1	
2.6	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	50	<input type="checkbox"/>	1	
2.7	Weitere Folgemaßnahmen	51	<input type="checkbox"/>	1	
2.8	Keine Folgemaßnahmen erforderlich	52	<input type="checkbox"/>	1	
2.9	Unbekannt/noch nicht absehbar	53	<input type="checkbox"/>	1	

## G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.



**Herausgeber:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Redaktion:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Gestaltung und Satz:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Druck:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

**Redaktionsschluss:**

August 2012

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: [vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

[www.statistik.sachsen.de/shop](http://www.statistik.sachsen.de/shop)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN